

Wohin  
führt der  
kalte Krieg?

Folge 7.

---

SCHRIFTENREIHE  
DER PROLETARISCHEN VEREINIGUNG OESTERREICHS

## Wohin treibt der "Kalte Krieg"?

Wir stehen noch mitten im zweiten imperialistischen Weltkrieg! Er wurde in Gang gesetzt und wird weiter geführt, um der Weltbourgeoisie durch Unterwerfen der Arbeiter und armen Bauern der SU, der "Volksdemokratien", Chinas inbegriffen, das Unterordnen der Wirtschaft dieser Länder unter die imperialistische Kontrolle und so dem Weltkapital das Fortsetzen des kapitalistischen Ausbeutungssystems mit Profit für möglichst lange zu sichern. Dieses Kriegsziel wurde bisher nicht erreicht.

Die gegenwärtige Phase des 2. Weltkriegs dient dem Umgruppieren der kapitalistischen Mächte zur offenen allimperialistischen Kriegseinheitsfront. Japan ist in sie bereits eingereigt: kein Friede mit der SU, wohl aber der Friede mit den USA, das heisst das Kriegsbündnis USA-Japan gegen die SU wurde geschlossen. Kein Friede Deutschlands mit der SU kam bisher zustande, wohl aber der faktische Friede USA-England-Frankreich mit Westdeutschland: in irgend einer Form steht bevor die faktische Kriegsallianz der imperialistischen Westmächte mit dem imperialistischen Westdeutschland gegen die SU.

Dieses Umgruppieren der kapitalistischen Mächte zur allimperialistischen Kriegseinheitsfront gegen die SU und deren Verbündete, die Summe aller Anstrengungen, diese Kriegseinheitsfront der Imperialisten zustande zu bringen und aller Gegenanstrengungen des Kremls und seiner Verbündeten, sie zu verhindern oder für möglichst lang hinauszuschieben, beiderseits überhaupt die Anstrengungen, die eigene Position für die entscheidende Schlussphase zu verbessern - das ist der "Kalte Krieg".

### I.

Die kapitalistischen Konkurrenten Deutschland, Japan, Italien wurden besiegt. Riesige Werte wurden zerstört. Dennoch war der kapitalistische Grundwiderspruch, der zum 2. Weltkrieg geführt hatte, 1945 noch grösser als in der Vorkriegszeit: die Kluft zwischen den, insbesondere in USA, gewaltig angewachsenen Produktivkräften und der von 1939 - 1945 noch mehr gesunkenen Kaufkraft der Weltmassen war noch tiefer geworden als vor dem Krieg.

Nur der ungeheure Nachholbedarf und dann die koreanische Rüstungs- und Kriegskonjunktur hielt das Profitgeschäft nach 1945 weiter auf der Höhe.

Jedoch die Zeichen mehren sich, dass der Schwung der Hochkonjunktur sich zu erschöpfen beginnt, dass trotz aller Gegenanstrengungen der Weltbourgeoisie, wozu das USA-Kapital anleitet, die Rückbildung der Konjunktur bereits begonnen hat.

In den letzten Monaten ist in USA infolge ~~des~~ Schrumpfens des profitablen Absatzes die Produktion um 5-10-15% gesunken.

Eine grosse Eisenbahngesellschaft in USA hat 6000 Arbeiter und Angestellte (11% ihres Bestandes) "auf unbestimmte Zeit beurlaubt", d.h. faktisch entlassen. Der Frachtverkehr dieser Gesellschaft ist im Dezember um 1000 Waggons niedriger gewesen als im Vormonat und als im Dezember 1952...

Die Aufträge der USA-Stahlindustrie für Baustahl sanken im Dezember um 21%...

Die USA-Steel Corp kündigt die Stilllegung von 2 Hochöfen an.

Das sind Symptome, die eine ernst Sprache sprechen! -

Die Kapitalistische "Planwirtschaft", zu der die USA-Bourgeoisie schon seit vielen Jahren gegriffen hat, um eine Wiederholung der katastrophalen Krise, die 1929 begann, hintanzuhalten, hat beigetragen, die Hochkonjunktur selbst nach dem Waffenstillstand von Korea zu verlängern, aber den grundlegenden Widerspruch des kapitalistischen Produktionssystems vermochte, vermag sie nicht zu überwinden: den Widerspruch zwischen den kapitalistischen Produktivkräften und der im Verhältnis dazu im Kapitalismus zwangsläufig immer wieder dahinter zurückbleibenden Massenkauftkraft, die den profitablen Absatz der riesenhaft schwellenden Wertmassen, die die Produktion ausstösst,

immer schwieriger macht.

Immerhin vermochte, vermag die kapitalistische "Planwirtschaft" das Tempo des Niedergangs der Konjunktur zu verlangsamen, und so den plötzlichen, den katastrophalen Einbruch der kapitalistischen Wirtschaftskrise zu verlangsamen - wie lange das der USA-Bourgeoisie weiter gelingt, das freilich weiss heute nicht einmal sie selbst.

Die Rückbildung der kapitalistischen Konjunktur ist zwangsläufig begleitet von fortschreitender Rückbildung der Massenkaukraft: zunächst schrumpfen die Verdienste aus Ueberstunden und die Nebenverdienste: Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit vermindern die zahlungsfähige Konsumkraft der Massen, auch wenn ihnen Unterstützung zuteil wird. Die Nachfrage sinkt. Die Ausbeuter beginnen die Produktion einzuschränken. Das senkt weiterwirkend die Nachfrage nach Rohstoffen, Halbfabrikaten usw. Das Kapital wird in Neuanschaffungen von Maschinen usw. Investitionen immer zurückhaltender. Wieder senkt das die Nachfrage nach so und so vielen Waren. Das vermehrt die Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit, senkt weiter die Massenkaukraft. So nimmt der Rückbildungsprozess der Konjunktur fortschreitend an Breite und Tiefe zu, geht dann in wirtschaftliche Depression, schliesslich in die regelrechte Weltwirtschaftskrise über. Sie kommt - infolge der kapitalistischen "Planwirtschaft" diesmal schleichend heran, aber ihr Umfang würde diesmal viel grösser sein als in den Jahren nach 1929, die Zahl der Arbeitslosen würde viel grösser sein als damals, die Krisendauer länger.

Die Drohwarnung durch Dulles an Frankreich, unterstrichen von Churchill, noch auffallender durch Eisenhower zeigt, dass die amerikanischen-englischen Imperialisten schon ernst damit zu rechnen beginnen, den Vorhang zum letzten Akt des 2. Weltkriegs in nicht sehr langer Zeit aufziehen zu müssen, zum "Heissen Weltkrieg", um den Ausbruch der Weltwirtschaftskrise zu "vermeiden" durch Weltkriegskonjunktur...

Der Krenl arbeitet auf Zeitgewinn hin. Je länger der "Heisse Weltkrieg" vermieden wird, desto breiter und tiefer muss sich die kapitalistische Weltwirtschaftskrise einfressen. Das muss die Interessengegensätze zwischen den imperialistischen Mächten verschärfen. Das muss die Unzufriedenheit der Millionenmassen in den kapitalistischen Ländern steigern. Das muss das Vortragen der volksdemokratischen "Revolution", das stalinbürokratische Ausschmarotzen der Arbeiterbewegung zum Verteidigen, Behaupten der Machtposition und der riesigen materiellen Vorteile und Vorrechte, die die Stalin & Co durch tausendfachen Verrat an der Arbeiterklasse, an der Weltrevolution, am Weltsozialismus, Weltkommunismus, an der Menschheit an sich gerissen, erleichtern. So rechnet die Stalinbürokratie.

## II.

Die riesige Last der Massen in Stalinrussland, in den "Volksdemokratien", China, steigert die Stalinbürokratie immer mehr. Diese Massen leben kümmerlich dahin, was sie umso mehr drückt, erbittert, als die stalinbürokratischen Revolutionsschmarotzer und ihre Kreaturen auf bei weitem höhern Niveau leben. Tiefe Unzufriedenheit, Empörung gärt in den Massen der Arbeiter und armen Bauern in Russland, den "Volksdemokratien", China inbegriffen.

Mit allen Mitteln, mit ungeheuren Mitteln arbeiten die USA-Imperialisten daran, diese Massenstimmung, die da und dort bereits zu spontanem Handeln durchbrach (17. Juni, Tschechoslowakei, Berlin, Ostdeutschland) zu steigern, zur kapitalistischen Gegenrevolution vorzutreiben.

Mit Beria hat die Stalinbürokratie den privatkapitalistischen Flügel der Gegenrevolution erledigt, die die kapitalistische Restauration anstrebte durch Kompromiss mit dem USA-Kapital zur Unterordnung unter die Kontrolle durch die USA - Imperialisten. Sie vermochte diesen Sieg zu erringen nur durch Bündnis mit den Generalen, die einen besonders wichtigen Teil staatskapitalistischen Gegenrevolution bilden. Auch die staatskapitalistische Konterrevolution will die Produktionsmittel kapitalistischem Eigentum überlie-

fern, aber nicht der Kontrolle des USA-Kapitals, sondern der Kontrolle der neu-kapitalistischen Elemente, die die Stalinbürokratie tatsächlich gezüchtet hat, und weiter züchtet. Das geht nur durch wirksames Verteidigen gegen die Weltimperialisten... Dazu genügt die russische Armee nicht. Dazu bedarf es unumgänglich ausserdem das Vortreiben der "volksdemokratischen" Gangster-"Revolution". Dies aber ist möglich nur durch Fortsetzen des Schwindelkommunismus.

Deshalb will die staatskapitalistische Gegenrevolution das Staatseigentum an den Produktionsmitteln - für eine gewisse Zeit - aufrecht halten, um den Massen in- und ausserhalb Russlands vorschwindeln zu können, es gehe um den Kommunismus, um die Interessen der Massen, um sie desto wirksamer für die Interessen der russischen kapitalistischen Gegenrevolution auszunutzen zu können.

Die Liquidation Borias hat den schwächern Flügel der kapitalistischen Gegenrevolution in Stalinrussland erledigt. Doch um den Preis der Stärkung der staatskapitalistischen Konterrevolution. Bis jetzt konnte sich die Stalinbürokratie gegen die Generale stützen auf die bewaffneten Verbände der politischen Polizei. Das ist von jetzt an viel schwerer, ja wahrscheinlich unmöglich.

Mit der staatskapitalistischen Gegenrevolution hat die Stalinbürokratie gemeinsam das Interesse, den russischen Produktionsapparat gegen den Weltimperialismus zu verteidigen - aber die Stalinbürokratie will diesen Produktionsapparat nach wie vor ihrer Kontrolle vorbehalten, dagegen die staatskapitalistische Konterrevolution will ihn letzten Endes der neukapitalistischen Bourgeoisie überliefern. So wird es schliesslich zur Auseinandersetzung kommen zwischen Stalinbürokratie und kapitalistischer Gegenrevolution.

Die Imperialisten tun alles, werden alles tun, um diese Auseinandersetzung zu verschärfen, zu beschleunigen und sich so das siegreiche Zuendeführen des Zweiten imperialistischen Weltkriegs zu erleichtern.

### III.

1943, 1944 bewegten sich die Massen bereits zur proletarischen Revolution. Mit Hilfe des Judas Stalin, den sie mit "Eroberungen" bezahlten, vermochten die Weltimperialisten das Aufflammen der proletarischen Revolution zu ersticken, die Massen weiter niederzuhalten.

In den Jahren seither hat die kombinierte Wirkung der Verratspolitik der KP, SP, LP, Gewerkschaftsbürokratie in allen Ländern die Arbeiter aufs äusserste verwirrt, ihr proletarisches Klassenbewusstsein zersetzt, ihre Klassenkraft, ihren revolutionären Kampfwillen empfindlich geschwächt.

Das Leben, das die Weltbourgeoisie da, die Stalinbürokratie dort den Massen auferlegt, treibt sie in immer grössere Unzufriedenheit. In allen Ländern greift der Massengärungsprozess in der Tiefe immer weiter, immer tiefer. Auch die Unzufriedenheit der Mitgliedermassen der SP, LP, KP und der Gewerkschaften gegen die entartete, verräterische Arbeiterbürokratie wächst.

Die gegenrevolutionären Anstrengungen der Imperialisten, unterstützt von LP, SP, Gewerkschaftsbürokratie - die volksdemokratischen gangster-"revolutionären" Gegenanstrengungen der Stalinbürokratie: sie arbeiten noch mehr am Verwirren der Massen. Aber sie steigern die Massenunzufriedenheit, Massenempörung. In der Tiefe der Millionennmassen schreitet der Gärungsprozess unaufhaltsam weiter.

So bewegt sich der "Kalte Krieg" auf dem ungeheuren Vulkan der Millionenmassen, deren Erbitterung er je weiter, desto mehr steigert.

Der "Heisse Weltkrieg" wird diesen Gärungsprozess treibhausmässig steigern, beschleunigen!

Er wird die Hauptfragen drastisch vereinfachen, die Klärung der Massen erleichtern. Sie werden in den Hauptfragen immer klarer zu sehen beginnen:



1. Die Imperialisten, das ist der Hauptfeind der Massen, der Menschheit.  
2. Die Stalinbürokratie, das ist der Todfeind in der Arbeiterbewegung.  
3. SP, LP, Gewerkschaftsbürokratie sind falsche "Freunde"! Sie sind Instrumente der entarteten Arbeiterbürokratie. SP, LP, Gewerkschaftsbürokratie sind Profiteknechte, ihrer Politik nach. Mit dem Sozialismus treiben sie Schwindel, um die Arbeiter zu täuschen, dass die Arbeiterbürokratie in Wirklichkeit als Agent der Bourgeoisie in der Arbeiterbewegung tätig ist; dass sie die Kampfkraft der Massen politisch und gewerkschaftlich ausschmarotzt für die egoistischen Interessen der Arbeiterbürokratie und eben dadurch der Bourgeoisie, den Imperialisten in die Hände arbeitet gegen die Weltarbeiterklasse, gegen die Weltmassen, gegen den Weltsozialismus, gegen die Menschheit!

Immer eifriger werden die Massen ihre echten Freunde suchen und finden; die konsequenten Kämpfer für die proletarischen Klasseninteressen. Sie werden immer besser diejenigen verstehen, die sie zum Kampf rufen für die proletarischen Klasseninteressen, für Staat und Wirtschaft der proletarischen Demokratie, diesem einzigen Weg zum demokratischen Weltsozialismus, diesem einzigen Weg, auf dem ein neuerliches Entarten der Arbeiterbürokratie verhindert werden kann und wird.

Immer mehr werden die Massen dem Ruf derjenigen folgen, die sie auf die proletarische Klassenlinie anleiten, auf der die Arbeiterklasse handeln muss, um den tödlichen Kampf, in den sich ihr Hauptfeind in der menschlichen Gesellschaft und ihr Todfeind in der Arbeiterbewegung immer mehr verstricken, auszunützen für die Arbeiterklasse, für die Er kämpfung des proletarischdemokratischen Friedens, für die Aufrichtung der politischen und wirtschaftlichen Macht der proletarischen Demokratie in allen Ländern, auf der ganzen Erde, um schliesslich aufzubauen die klassenlose, staatenlose, parteilose, brüderliche Weltgenossenschaft aller Menschen ohne Unterschied auf der ganzen Erde.

Kampf gegen den Hauptfeind und gegen die kapitalistische Gegenrevolution - in Unterordnung darunter Kampf zugleich zum Sturz des stalinburekratischen Gangsterregimes in und ausserhalb Russlands, zur proletarischdemokratischen Reform der SU, der "Volksdemokratien", Chinas inbegriffen. Die Kampfmittel, Kampfmethoden gegen dieses Sozialgangsterregime müssen stets unter Berücksichtigung der konkreten Kampfbedingungen nach Ort und Zeit - so abgestuft werden, dass der Kampf gegen den Hauptfeind dadurch nicht leidet. -

Vor der Gefahr, dass der "Heisse Weltkrieg" die Weltmassen sprunghaft zum Erwachen, zum entschlossensten Handeln vorwärts treibt, vor allem davor zittert die Weltbourgeoisie und noch mehr die stalinburekratische Gangsterbande, die nur tausendfachen Verrat an den Massen emporgekommen ist.

Das ist der Hauptgrund, warum sich beide Seiten aufs äusserste bemühen, den "Kalten Krieg" nicht oder wenigstens noch nicht in den "Heissen Weltkrieg" aufschnellen zu lassen.

#### IV.

Die Weltbourgeoisie kennt die ganze Grösse dieser Gefahr für ihre Herrschaft - für ihr Ausbeutungssystem. Eben deshalb bremst sie, wird sie weiter bremsen - solang als es ihr möglich.

Doch die inneren Widersprüche des kapitalistischen Systems setzen ihrem Bremsen Grenzen. Will die Bourgeoisie das Profitsystem weiter fortsetzen, so wird sie sich schliesslich in nicht sehr langer Zeit für einen der vier Wege entscheiden müssen:

#### 1.

Die Löhne steigern, um die Massenkaufkraft zu erhöhen und so dem kapitalistischen Grundwiderspruch zu entgehen.

Harold Staassen, der Direktor der amerikanischen Auslandshilfe gab an

einer Pressekonferenz in Washington in der 2. Hälfte Dezember 1953 die Erklärung ab: Das Jahr 1953 hat vom wirtschaftlichen Standpunkt aus seit 1945 in allen Ländern der "Freien Welt" die reichsten Ergebnisse gebracht. "Der Augenblick sei gekommen, die Löhne in allen Ländern zu erhöhen!"...

Alle bürgerlichen Blätter brachten diese äusserst wichtige Nachricht. Aber Stellung dazu haben sie bis heute nicht genommen. Die Bourgeoisie denkt nicht daran, die Löhne freiwillig zu erhöhen, freiwillig den Profit zu beschneiden, letzten Endes auf den Profit zu verzichten.

Die sogenannte Arbeiter-Zeitung hat diese Nachricht überhaupt verschwiegen. Sie wollte die Arbeiter "nicht aus der Ruhe bringen"... Solange der kapitalistische Herr nicht spricht, hält auch der schwindelsozialistische Profitlakai den Mund. Die SP und Gewerkschaftsbürokratie sind treue Diener ihres Herrn. Nur ist ihr Herr nicht die Arbeiterklasse, wie sie vorschwindeln, sondern die Kapitalistenklasse!!!...

Zur freiwilligen Lohnsteigerung wird die Bourgeoisie höchstens als Manöver greifen, um für eine gewisse Zeit die Spekulation der Stalinbürokratie auf die kapitalistische Weltwirtschaftskrise zu durchkreuzen.

Aber das kapitalistische System durch lange Zeit mittels Lohnsteigerung aufrechtzuerhalten, das liefe darauf hinaus, auf immer grössere Stücke des Profits, schliesslich auf den Profit überhaupt zu verzichten. Das wird die Kapitalistenklasse nicht tun. Niemals in der vieltausendjährigen Geschichte der Klassengesellschaft hat eine Ausbeuterklasse so gehandelt.-

Grosse öffentliche Arbeiten (Umbau der Elendsviertel, Bau von Spitälern, Schulen, Verbesserung, Ausbau der Verkehrswege, Verkehrsmittel, Verkehrsanstalten, wie Eisenhower in Aussicht stellt) auf noch so grosser Stufenleiter würde die kapitalistische Produktion für eine gewisse Zeit auf der Höhe halten - doch all dies würde nur auf Zeitgewinn hinauslaufen, den Entscheidungskampf keineswegs ersparen, sondern nur hinausschieben.

## 2.

Zeitweiliges Ueberwinden des kapitalistischen Grundwiderspruchs auf dem Wege einer kapitalistischen Weltwirtschaftskrise.

1929 führte sie in Richtung zur Revolution: vor allem infolge des Verrats der KP, SP, LP, Gewerkschaftsbürokratie wurde ihr Entfalten verhindert.

Seither wurden die Massen durch die faschistische Katastrophe, durch die Kriegsjahre 1939-1945, vor allem durch den fortgesetzten Verrat von KP, SP, LP, Gewerkschaftsbürokratie im Bewusstsein weit zurückgeschleudert. Aber die Erfahrungen der Weltwirtschaftskrise, die 1929 begann und lange Jahre dauerte, haben die Massen keineswegs ganz vergessen.

Im Feuer einer zweiten, noch grösseren, noch unerträglicheren Weltwirtschaftskrise würden die Massen bestimmt zu proletarisch-revolutionärem Kampf übergehen.

Den "Ausweg" der kapitalistischen Weltwirtschaftskrise zu beschreiten, wäre - auf Grundlage der Erfahrungen, die die Massen seit 1929 mitgemacht haben, - für die Weltbourgeoisie ein zu grosses Risiko.-

Man kann die Möglichkeit nicht ausschliessen, dass die Stalinbürokratie, um im Sinne ihrer Spekulation auf die Weltwirtschaftskrise Zeit zu gewinnen, auf der am 25. Jänner 1954 in Berlin beginnenden Viererkonferenz sich zu Konzessionen bereit erklären wird.

Keinesfalls wird sie zu Konzessionen zu haben sein, die ihren Selbstmord bedeuten oder den Imperialisten dazu selbst nur das Sprungbrett liefern würden.

Die Weltbourgeoisie braucht Konzessionen, die ihr ermöglichen, dem kapitalistischen Grundwiderspruch für beträchtliche Zeit zu entgehen: sie braucht nicht nur grosse Warenabsatzmärkte, sondern vor allem Kapitalanlagenmärkte mit genügender politischer Sicherheit für das angelegte Kapital und für den daraus fliessenden Profit.

Das kann die Stalinbürokratie nicht bieten ohne Selbstmord zu begehn. Die Berliner Konferenz wird im besten Fall einen weitem Aufschub bringen. In nicht sehr langer Zeit wird die fortschreitende Verschärfung des kapitalistischen Grundwiderspruchs die Weltbourgeoisie zwingen, da sie die kapitalistische Art der Produktionsweise nicht aufgeben will, sich zu entscheiden.

3.

Wiederaufnahme des Handelsverkehrs auf grosser Stufenleiter mit der SU, China, den "Volksdemokratien" - das würde dort den Aufbau der Wirtschaft gewaltig fördern, das dortige Regime sehr stärken. In späteren Jahren stünden die Imperialisten vor derselben Frage wie heute, aber sie hätten es mit einem noch bei weitem stärkeren Gegner zu tun als heute. Es ist ganz unwahrscheinlich, dass die USA-Imperialisten diesen Weg gehen werden.

Ein Teil der USA-Bourgeoisie tritt für die Wiederaufnahme des Handels ein mit China, um es von der SU zu lösen. Doch das USA-Kapital braucht vor allem Anlagemarkt und die dazu nötige politische Sicherheit. Dazu genügt es nicht, die Mao & Co vom Kreml zu lösen, dazu brauchen die Imperialisten ein ihnen verlässliches Regime in China. Das Regime der stalinbürokratischen Maobürokratie ist zu allen möglichen Konzessionen bereit, um den Zustrom von amerikanischem Anlagekapital fliessen zu lassen - aber keineswegs wird es politischen Selbstmord begehen.

4.

Bleibt als letzter kapitalistischer "Ausweg": das Zuendeführen des zweiten imperialistischen Weltkriegs.

Vermag die Weltbourgeoisie ihr Kriegsziel siegreich zu erreichen - das wäre zugleich eine allerschwerste Niederlage der Weltarbeiterklasse, der Weltmassen, der kolonialen Volksmassen für Jahrzehnte - so könnte sie das kapitalistische Ausbeuten durch beträchtliche Zeit fortsetzen.

Würden das die Massen mit all seinen Folgen hinnehmen, sich dagegen nicht erheben oder immer wieder unterliegen, so müsste die Ausbeuterklasse unvermeidlich immer mehr zu längst überholten Formen der barbarischen Klassenherrschaft, Klassenausbeutung greifen, es wäre ein Rückfallen immer tiefer in die Barbarci, ein Rückfall, der immer mehr alle Errungenschaften der Menschheit mit dem Untergang bedrohen würde.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Die kapitalistische Gegenrevolution in und ausserhalb Russlands vortreiben, das bildet heute die Hauptachse der imperialistischen Kriegspolitik. Allein das Vortreiben der kapitalistischen Konterrevolution erspart der Weltbourgeoisie keineswegs das Zuendeführen des 2. Weltkriegs. Doch je erfolgreicher ihr das gelänge, desto mehr würde das ungeheure Risiko sinken: dass der 2. imperialistische Weltkrieg schliesslich ausmündet in die proletarische, in die proletarischdemokratische Weltrevolution.

Es ist undenkbar, es ist unmöglich, dass die Weltmassen das scheussliche los, das ihnen das Zuendeführen des 2. Weltkriegs auferlegen wird, widerstandslos hinnehmen. Sie werden sich dagegen erheben, darüber kann es keinen Zweifel geben!

Allein werden die Massen siegen?

Dazu brauchen sie unbedingt eine Führung, eine Partei, die dem Kampf für die proletarischen Klasseninteressen Treue bis ans Ende bewahrt, und alle Lehren der proletarischen Katastrophen seit 1914 verarbeitet, sie umsetzt in richtige proletarische Klassenpolitik, Klassenstrategie, Klassentaktik.

Sie muss aus diesen Erfahrungen insbesondere auch die äusserst wichtige Lehre herausarbeiten, der Gefahr eines neuerlichen Entartens der Arbeiterbürokratie in Gewerkschaft, Partei, Staat, Wirtschaft wirksam zu begegnen.

Diese Partei muss aussprechen, dass die KP Schwindel mit dem Kommunismus treibt, dass die SP, LP, Gewerkschaftsbürokratie Schwindel mit dem Sozialismus treiben.

Diese Partei muss das Banner erheben der proletarischen Demokratie !  
Die Partei der proletarischen Demokratie muss rechtzeitig dastehen !  
Rechtzeitig muss der klassenbewusste Kern herausgearbeitet werden ! Er  
muss die Massen zum Kampf sammeln, sich zur proletarischdemokratischen Ar-  
beiterpartei erheben, die die Massen im Kampf führt.

Gerade das Herausarbeiten dieses klaren, genügend starken, klassenbewusst-  
ten Kerns, gerade das ist die Aufgabe, auf die es j e t z t ankommt !

An den Massen wird es bestimmt nicht fehlen !

Die ganze Verantwortung lastet auf den proletarisch Klassenbewussten !

Grösste Klarheit, unermüdlische Aktivität, grösste Ausdauer, aber auch  
Klugheit fordert die Stunde von den Klassenbewussten !

31.12.1953

T.M.